

Mainz eröffnet erste Spenderinnenmilchbank für Frühgeborene

Die Unimedizin Mainz eröffnet eine Spendenbank für Muttermilch, um Frühgeborene optimal zu versorgen. Unterstützung für Mütter in Not.

Stand: 24.07.2024 09:59 Uhr

Muttermilchbank als wichtige Initiative

In einem entscheidenden Schritt zur Unterstützung von Frühgeborenen hat die Universitätsmedizin Mainz heute eine Spenderinnenmilchbank eröffnet. Diese Einrichtung kommt insbesondere Säuglingen zugute, deren Mütter aus verschiedenen Gründen nicht stillen können. Der Zugang zu Muttermilch ist für die frühgeborenen Babys von äußerster Wichtigkeit, da sie das Risiko von Gesundheitskomplikationen signifikant reduziert.

Einfluss auf die Gemeinschaft

Die Einführung einer Milchbank in Rheinland-Pfalz, dem jüngsten Bundesland mit einem solchen Angebot, symbolisiert einen Trend, der die Bedeutung von Muttermilch und menschlicher Unterstützung in den Vordergrund stellt. Laut Dr. Katharina Schmitz, der Leiterin der neuen Einrichtung, ist das oberste Ziel, alle Frühgeborenen unter einem Gewicht von 1.500 Gramm mit Muttermilch zu versorgen. Dieses Engagement beeinflusst nicht nur die klinische Versorgung, sondern fördert auch ein Gemeinschaftsgefühl, in dem Mütter, die überschüssige Milch

produzieren, aktiv zum Wohl ihrer Kinder beitragen können.

Hintergründe und Chancen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt gespendete Muttermilch als vorteilhafte Alternative zur künstlichen Babynahrung, insbesondere in Fällen, in denen Mütter aufgrund von Stress oder anderen Umständen nicht genug Milch produzieren können. Stress ist häufig ein Hemmnis für die Milchproduktion, insbesondere bei Müttern von Frühgeborenen, die sich oft in belastenden Situationen im Krankenhaus befinden. Die neue Milchbank soll diese Lücken schließen, während die Mütter in der Lage sind, sich zu erholen und eine eigene Milchversorgung aufzubauen.

Einblick in die betrieblichen Abläufe

In der Spenderinnenmilchbank werden die Spenderinnen sorgfältig ausgewählt und ihre Milch gründlich untersucht, um die Sicherheit und Qualität zu gewährleisten. Durch dieses Verfahren wird gesichert, dass nur die besten und sichersten Nahrungsmittel für die verletzlichsten Mitglieder unserer Gesellschaft, die Frühgeborenen, zur Verfügung stehen. Diese Art der medizinischen Versorgung ist ein Schritt in eine positive Richtung für das Bundesland und zeigt, wie wichtig es ist, Gemeinschaftsressourcen sinnvoll zu nutzen.

Fazit und Ausblick

Die Eröffnung der Spenderinnenmilchbank an der Universitätsmedizin Mainz stellt nicht nur eine Entwicklung im Gesundheitswesen dar, sondern ist auch ein starkes Symbol für Solidarität und Unterstützung in der Gemeinschaft. Die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit von Frühgeborenen und die Förderung einer supportive Umgebung für stillende Mütter sind von größter Bedeutung. Mit der Hoffnung, dass diese Initiative nachahmt wird und weitere Ressourcen geschaffen werden, um

die Versorgung von Frühgeborenen zu gewährleisten, zeigt das Klinikum, dass es eine Vorreiterrolle im Bereich der neonatologischen Versorgung übernimmt.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)